

Pressekonferenz, 15. Januar 2014

Umwelt 
Bundesamt

verbraucherzentrale

Bundesverband

Umweltsünden der Lebensmittelproduktion

Dr. Holger Krawinkel, Geschäftsbereichsleiter Verbraucherpolitik (vzbv)

Dr. Thomas Holzmann, Vizepräsident (UBA)

Die vier Handlungsfelder

1. Stickstoffüberschüsse
2. Ökologischer Landbau
3. Fleischproduktion und -konsum
4. Lebensmittelabfälle

Umwelt 
Bundesamt

verbraucherzentrale

Bundesverband

Stickstoffüberschüsse

Die größten Stickstoffverursacher

Verteilung der Stickstoffemissionen auf die Verursacher	
	Anteil in Prozent
Landwirtschaft	57 %
Verkehr	15 %
Industrie/Energie	13 %
Abwasser und Abfall	15 %
Summe	100%

Datenquelle: Umweltbundesamt 2009, Integrierte Stickstoffemissionsminderungsstrategie.

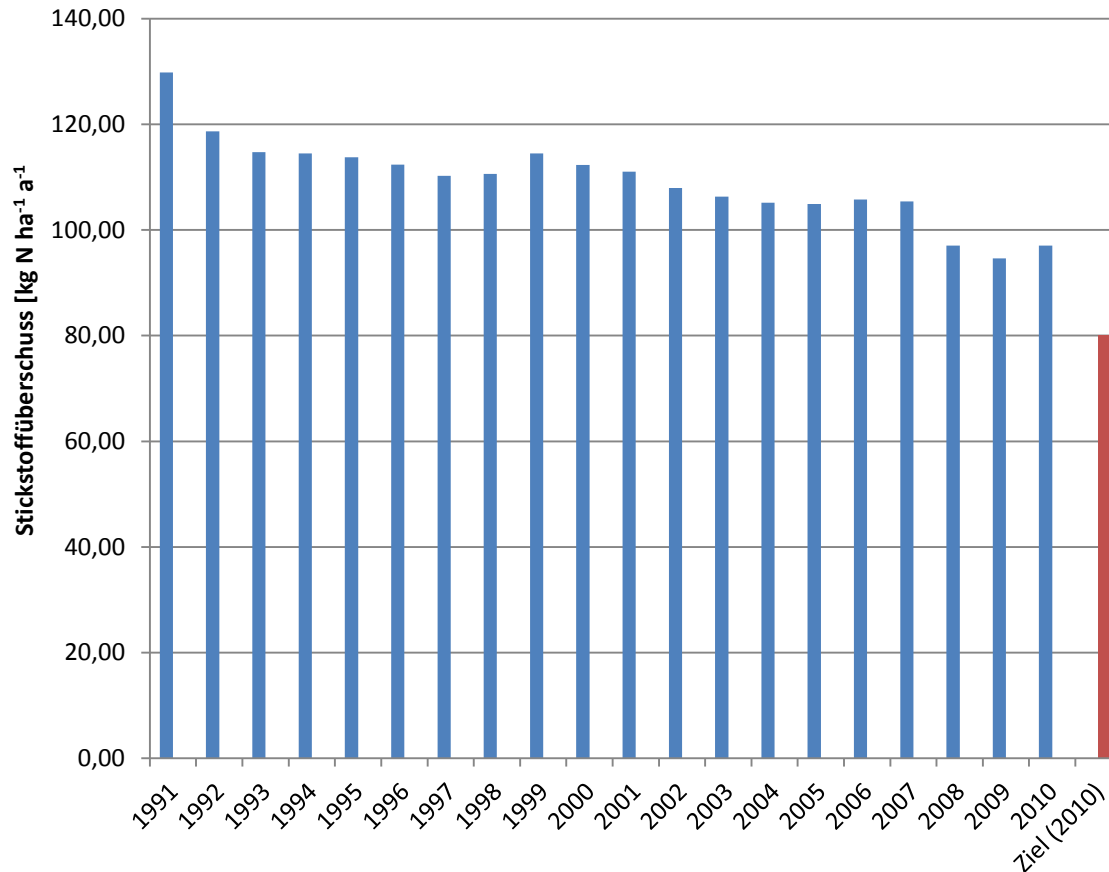
Stickstoff-Fußabdrücke von Lebensmitteln



Stickstoff-Fußabdruck verschiedener landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

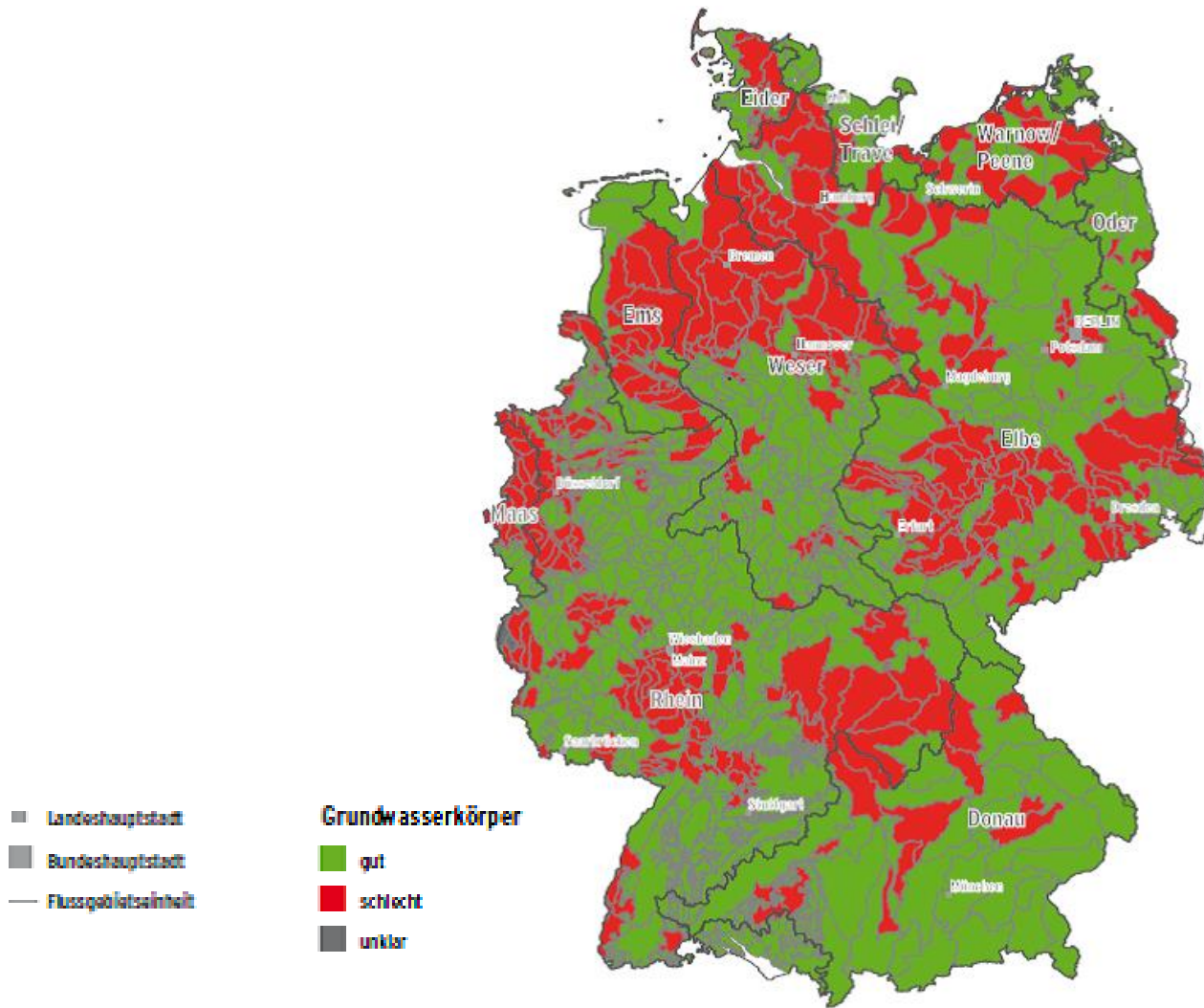
Datenquelle: Leip et al., 2013: <http://dx.doi.org/10.1017/S0021859613000786>

Stickstoffüberschüsse auf hohem Niveau



Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft (Dreijahresmittel).
Datenquelle: Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde, 2013.

Stickstoff mindert die Wasserqualität



Der chemische Zustand des Grundwassers in Deutschland, in den roten Bereichen ist das Wasser in schlechtem Zustand.

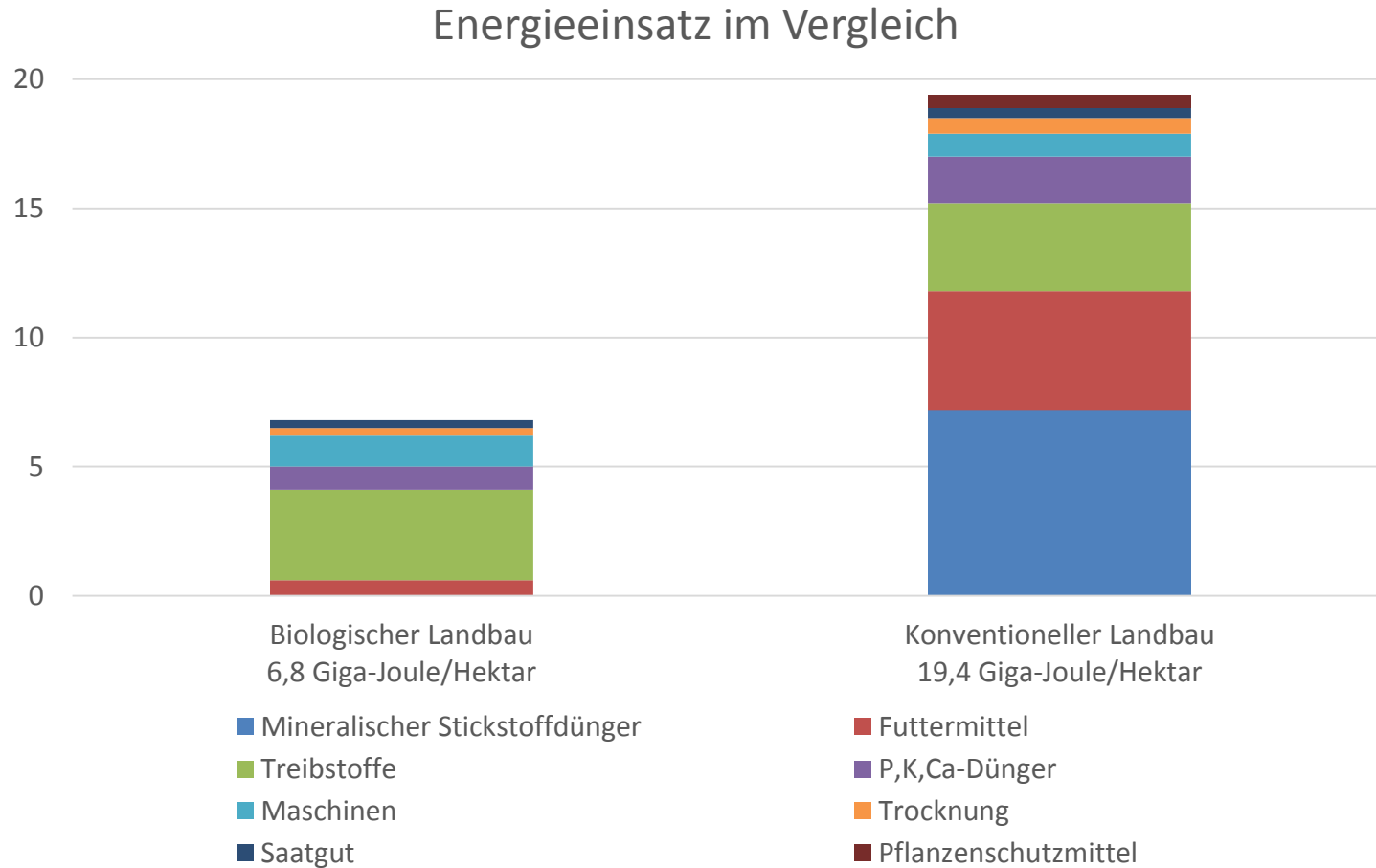
Grafik: Umweltbundesamt, Datenquelle: Berichtsportal WasserBlick/BfG, Stand: 22.3.2010.

verbraucherzentrale

Bundesverband

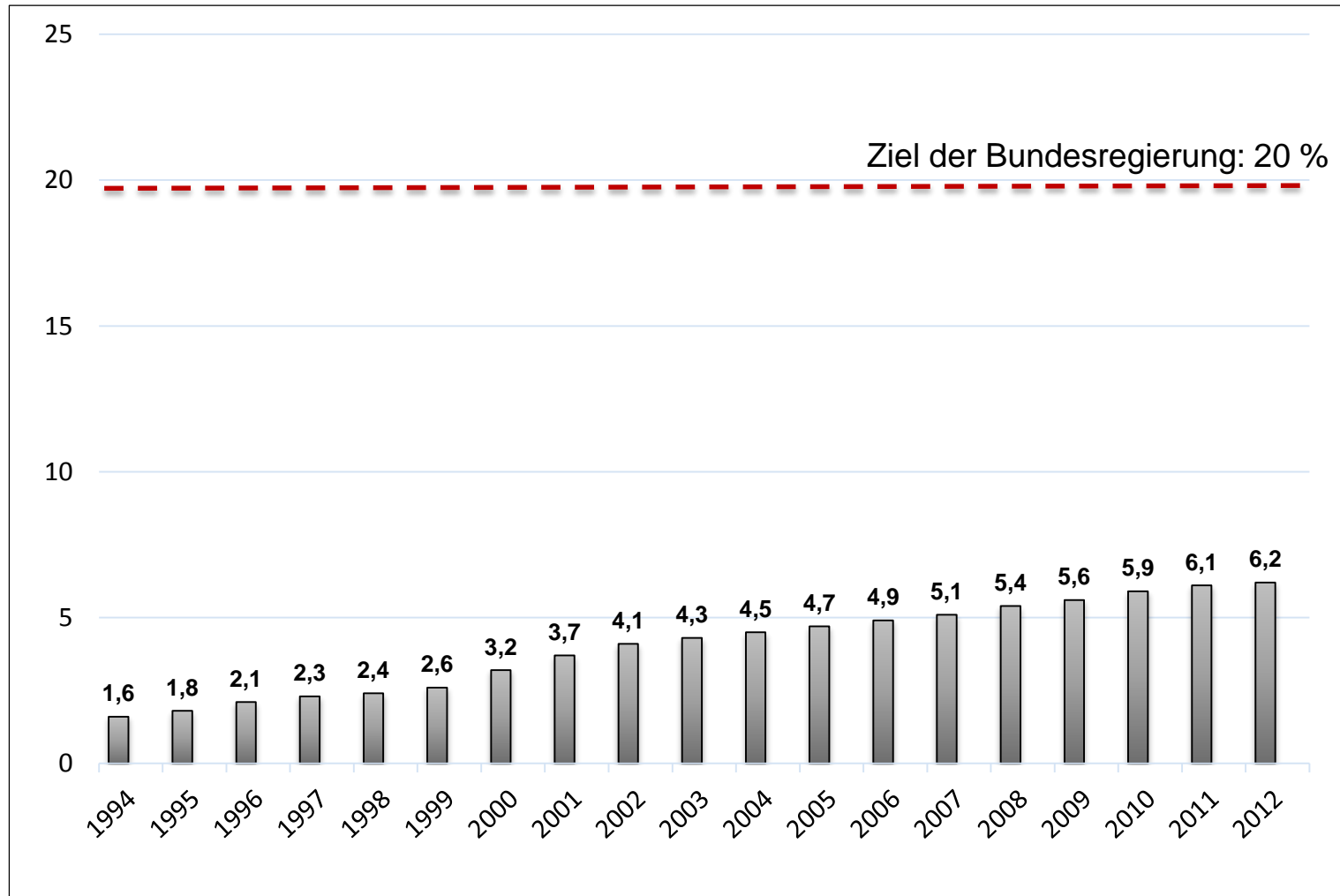
Ökologischer Landbau

Ökolandbau verbraucht weniger Energie



Datenquelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (Hrsg.): Lebensmittel: Regional = Gute Wahl, 2007.

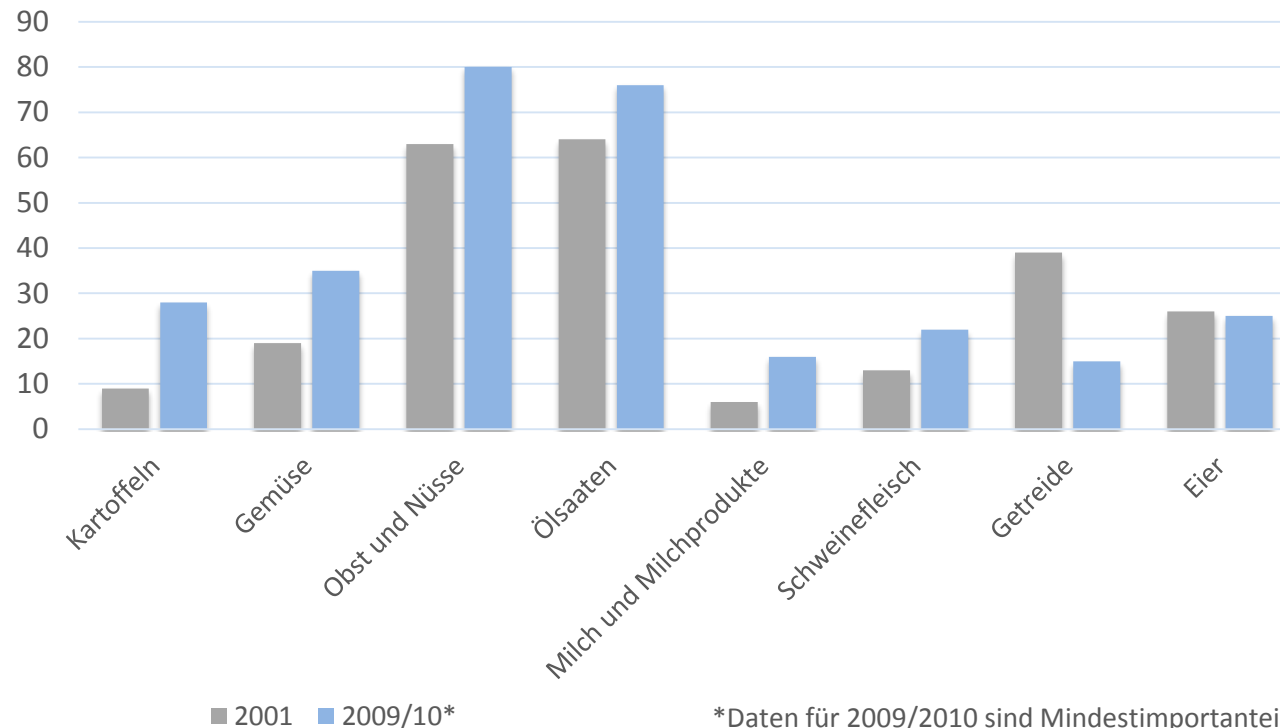
Ökolandbau: Ziel in weiter Ferne



Flächenanteil des ökologischen Landbaus in Prozent.
Datenquelle: BMEL, 2013.

Immer mehr Importe von Biolebensmitteln

Vergleich von Importanteilen
unterschiedlicher Biolebensmittel



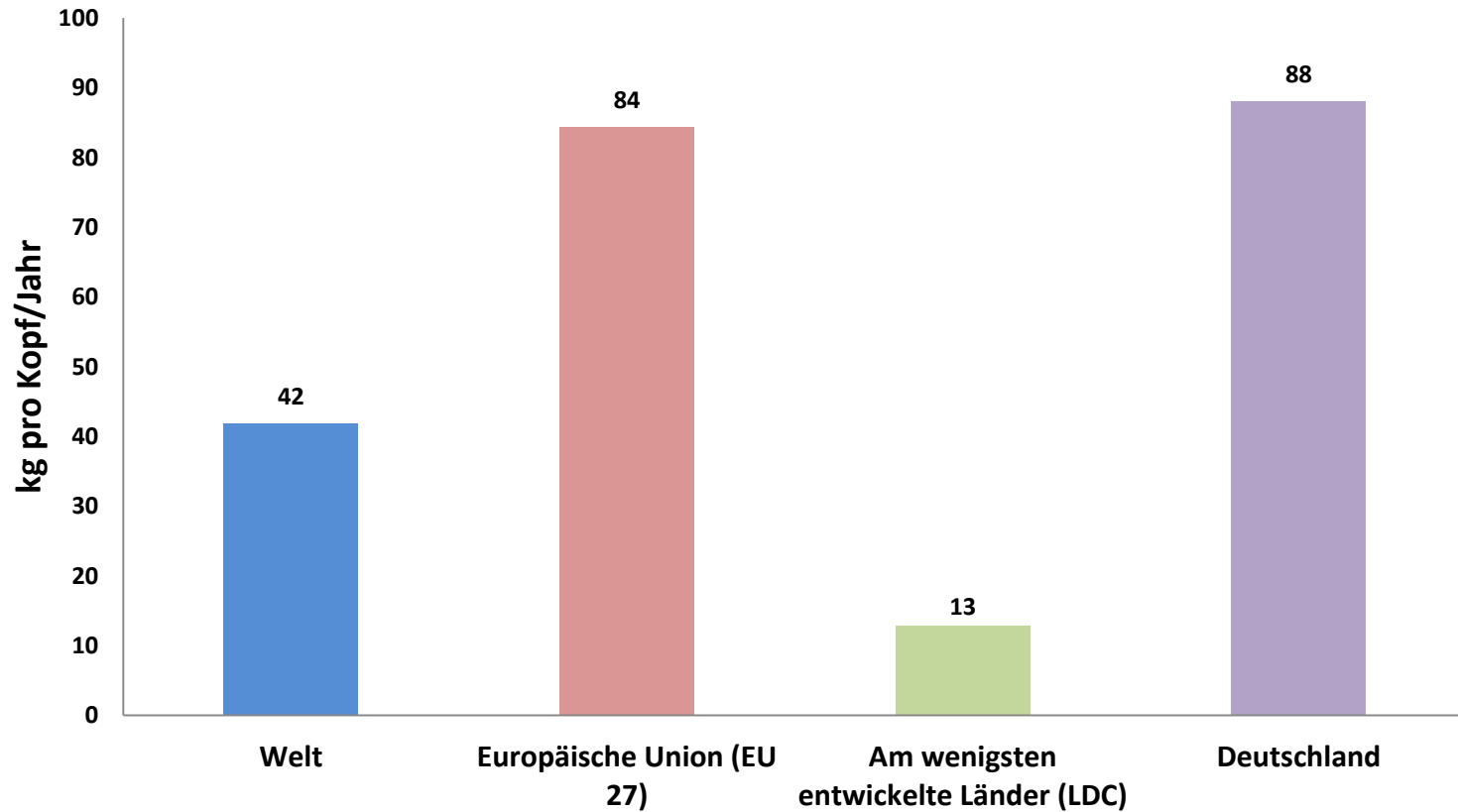
Importanteil ausgewählter Biolebensmittel 2001 und 2009/2010 in Prozent.
Datenquelle: Institut für Organischen Landbau, 2013.

Fleischproduktion und -konsum

Umwelt 
Bundesamt

verbraucherzentrale
Bundesverband

Deutschland hat Hunger auf Fleisch



Schlachtgewicht in Kilogramm pro Kopf und Jahr 2009.
Datenquelle: FAOSTAT.

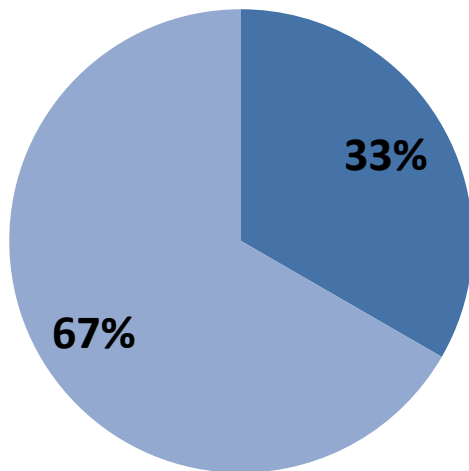
Fleischkonsum belastet das Klima

Lebensmittel	Treibhausgasemissionen des durchschnittlichen Prokopfverzehrs
Rindfleisch	90 kg CO _{2e}
Schweinefleisch	224 kg CO _{2e}
Butter	164 kg CO _{2e}
Käse	170 kg CO _{2e}
Milch	48 kg CO _{2e}
Kartoffeln	13 kg CO _{2e}
Brot	52 kg CO _{2e}
Erdbeeren	0,7 kg CO _{2e}

Emissionen anderer Treibhausgase als CO₂ werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO₂-Äquivalente (equivalents) umgerechnet (CO_{2e}).

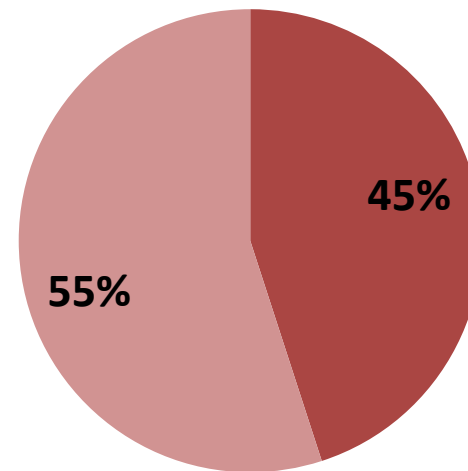
Viel Ackerfläche für Futtermittel

Ackerflächen weltweit



■ Futtermittel-anbau ■ übrige Ackerfläche

Ackerflächen in Deutschland



■ Futtermittel-anbau ■ übrige Ackerfläche

Flächenbelegung im Ackerbau weltweit und in Deutschland.
Datenquelle: FAO, 2013; Statistisches Jahrbuch BMELV, 2012.

Umwelt 
Bundesamt

verbraucherzentrale
Bundesverband

Lebensmittelabfälle

Lebensmittelverschwendung belastet Ressourcen

1,3 Milliarden Tonnen Nahrung gehen weltweit jedes Jahr ungenutzt verloren oder landen im Müll. Das ist ein Drittel der gesamten Produktion an Nahrungsmitteln.

3,3 Milliarden Tonnen Treibhausgasemissionen entstehen jährlich durch Nahrungsmittel, die produziert, aber nicht verzehrt werden.

250 km³ Wasser gehen dabei jährlich verloren. Das entspricht dem Dreifachen des Inhalts des Genfer Sees.

Kontakt

Mirjam Stegherr
Pressesprecherin vzbv
(030) 25 800 525
presse@vzbv.de



Stephan Gabriel Haufe
Stellv. Pressesprecher UBA
(0340) 2103 6625
stephan.gabriel.haufe@uba.de

